

Prickelnde Kohlensäure auf den Brettern

Porträt: Die Badener Bewegungsschauspielerin Simona Hofmann versprüht mitreissende Lebendigkeit auf der Bühne

Als Kind träumte sie davon, Clown zu werden, und erspielte sich Jahre später einen Platz an der Dimitri-Schule. Bereits für ihre ersten Arbeiten erhielt sie Kuratoriumsbeiträge und Stipendien, die ihr den Weg zu einer internationalen Weiterbildung öffneten. Nach Bühnenerfolgen in Deutschland versetzt die 30-jährige Badener Schauspielerin ihre heimischen Zuschauer in HC₂O₃-Euphorie.

VON BARBARA RÜFENACHT

Betrifft Simona Hofmann einen Raum, ist ihre Präsenz sofort spürbar. Wie ein Luftwirbel, der sich durch die Tür drängt. Nach wenigen Minuten geistert ihre Aufgekratzttheit durch die noch stille «UnvermeidBar» vis-à-vis des Teatro Palino in der Badener Altstadt, die sich nach Sonnenuntergang zum Nachtfalter wandelt und Künstlertreff, Garderobe und Kinokasse in einem ist. Später auf der Bühne wird das Lachen der Schauspielerin einem Korkenknallen gleichen. Die Spieldauer des Stücks, in dem zwei Töchter des Feminismus um die Leiden-

«Endlich war jemand da, der mir Chancen für meine Performance bot.»

schaft und Liebe im Leben fechten, wurde im Teatro Palino verlängert. «Ich kann mich jedes Mal noch tiefer in die Rolle begeben», meint die dunkelhaarige Protagonistin mit den übergrossen Augen, die gestern Abend im ferrariroten Minikleid den Spagat zwischen Drama und Groteske meisterhaft beherrschte.

DAS FINDET AUCH der Berliner Regisseur und Autor Matthias Dix. «Ein Stück kann noch so gut geschrieben sein, die Umsetzung ist entscheidend.» «Die Leidenschaftlichen» ist nicht die erste Arbeit



Zur Person

Simona Hofmann ist am 24. Juli 1980 geboren und in Baden aufgewachsen. Nach der Diplommittelschule absolvierte sie eine Gymnastikschule in Basel und besuchte die **Scuola Teatro Dimitri**. Später bildete sie sich an der Académie Européenne de Théâtre Corporel bei Ella Jaroszewicz in Paris und an der Zürcher Hochschule der Künste weiter. Für ihre Arbeit erhielt sie ein Stipendium der **Friedl Wald Stiftung** und mehrere Beiträge des **Aargauer Kuratoriums**. Im Teatro Palino spielt sie seit 2005 in zahlreichen Uraufführungen. Sie ist seit fünf Jahren auf Tournee im In- und Ausland und ab 17. Februar mit ihrem Solostück in der Aarauer Tuchlaube zu sehen.

der Aargauerin mit dem deutschen Dramaturgen, der seitdem zahlreiche Uraufführungen auf verschiedenste Bühnen im In- und Ausland gebracht hat. Schon im Erfolgsstück «The Money, the Woman and the Banker» arbeitete die gefragte Jungschauspielerin unter den Fittichen des Berliners. Im Wirtschaftsthiller um einen skrupellosen Banker spielte sie mit dem Wetzinger Künstler Marc Palino

«Von Tanz kann ich gar nicht genug kriegen.»

die letzten Zweifler im Land gegen die Wand. Dem Ausnahmeartist und Theatergründer in Baden habe sie viel zu verdanken, betont Simona Hofmann, die weiss wie schwierig es ist, vom Schauspiel allein zu leben. «Endlich war jemand da, der mir Chancen und Plattformen für meine Performance bot.»

SCHON ALS KLEINES MÄDCHEN wollte sie nichts anderes als Clown werden. Weil die begehrte Dimitri-Schule aber noch lange jenseits ihrer Träume lag, absolvierte sie nach der Diplommittelschule zuerst eine Gymnastikausbildung in Basel. «Ich war ein Bewegungsbündel und dieser Abschluss gab mir eine Basis, mit der ich Geld verdienen konnte.» Auch heute schlägt die gelernte Mimin ihre Zuschauer vor allem mit ihrer ausdrucksstarken Körpersprache in den Bann. Hinzu kommt die fast unheimliche Wandelbarkeit der Badenerin. In Sekundenschnelle schlüpft sie in die Rolle verschiedenster Personen und braucht dazu nicht einmal einen Kostümwechsel. Wenn sie spielt, geht auf den Brettern regelmässig die Post ab. Die unangepasste Künstlerin hat keine Hemmungen, sich vor ihrem Publikum auf dem Boden zu winden, zu schreien, zu schluchzen, den ganzen alltäglichen Wahnsinn durch eine Lupe zu zeigen. Die Zuschauer empfinden das gewagte Schauspiel wie gieriges Trinken aus einer Sprudelflasche. «Immer wieder platzt eine neue Wasserperle auf», meint

ein begeisterter Fan in der «UnvermeidBar». «Nach einer Aufführung mit Simona braucht man auf jeden Fall keinen Prosecco.»

NATÜRLICH ERFÄHRT die begabte Aargauerin auch immer wieder Neid, der allerdings nicht offen zur Schau getragen wird. In Deutschland seien die Menschen viel direkter, erzählt sie und erinnert sich etwa an die Zusammenarbeit mit dem bekannten deutschen Schauspieler Alf Mahlo in «Ritter Blaubart» und «Nacht der Nymphen» in Dresden. In der Stadt an der Elbe war auch der Bruder der Schauspielerin mit einer Filminstallation mit von der Partie. «Es war toll, mit ihm etwas auf die Beine zu stellen!» Heimische Gerüchte nimmt das Theatertalent, das bereits erste Filmfahrten hinter sich hat, gelassen und wohnt weiterhin mitten in Baden in einer Wohngemeinschaft. Fast zögerlich berichtet sie von der klösterlichen Abgeschlossenheit in der Hochburg für Bewegungstheater in Verscio. «Die Scuola Teatro Dimitri gehört zu den besten Ausbildungen, aber zum Schluss gierte ich nach einem pulsierenden Aussenleben.»

VON EINEM PULSIERENDEN Innenleben erzählt das erste Ein-Frauen-Stück der Artistin mit dem verführerischen Titel «Nachts explodieren deine Träume», das unter der Regie von Marc Palino im November 2009 in Baden uraufgeführt wurde und im Februar in Aarau wieder gezeigt wird. Bühnenpartnerin der Jungschauspielerin, die von ihrem pensionierten Vater gemanagt und von ihrer Mutter bezüglich Kostüme und Werbung tatkräftig unterstützt wird, ist eine übergrosse Handtasche, aus der nachts die unvernünftigen Gefühle einer vernünftigen Frau am Tag quellen. «Tagsüber verkauft die Frau Geschirr, nachts zerschlägt sie es», erklärt der Regisseur.

Geht eine beschäftigte Bühnendarstellerin selber überhaupt noch ins Theater? «Ich liebe vor allem Ballettaufführungen, von Tanz kann ich nicht genug kriegen.» Die Unersättlichkeit nach Bewegung ist noch lange nicht befriedigt.